

Der Ländliche Raum

Viele Organisationen in Baden-Württemberg setzen sich für eine Stärkung der ländlichen Räume ein. Dieser Einsatz wird maßgebend durch den gemeinsamen Gedanken getragen, dass die bestehenden polyzentrischen Strukturen maßgeblicher Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Stärke des Bundeslandes und zugleich attraktiver Wohn- und Naherholungsort sind.

So vielfältig wie die ländlichen Räume selbst, sind auch die zahlreichen Herausforderungen, mit welchen die Städte und Gemeinden in den ländlichen Räumen unseres Bundeslandes konfrontiert sind. Insbesondere Themen wie

- Digitalisierung
- wohnortnahe Gesundheits- und Pflegeversorgung
- Straßenverkehr und ÖPNV
- Schulen vor Ort, sowie Schul- und Bildungswege
- Integration
- Klimaschutz
- regionale und nachhaltige Ernährung
- Wohnen

spielen für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinden und Städte eine ausschlaggebende Rolle.

Auch und gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass lebenspraktische und realitätsnahe Entscheidungen vor Ort möglich und sinnvoll sind. Es ist von entscheidender Bedeutung, dem Strukturwandel in den Kommunen mit ganzheitlichen Lösungsansätzen entgegenzutreten. Genau hier setzt das Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ des Bündnis Ländlicher Raum an.

Im Ländlichen Raum Baden-Württembergs leben rund 34 Prozent der baden-württembergischen Bevölkerung. Neben seiner Funktion als Wohnort, dient der Ländliche Raum als naturnaher Erholungs- und Ausgleichsraum. Weiter ist er durch die zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen ein wichtiger Wirtschaftsstandort.

Der Ländliche Raum in Baden-Württemberg umfasst rund 70 Prozent der Landesfläche.

Bündnis Ländlicher Raum

Bereits vor der Landtagswahl 2016 wurde das „Bündnis Ländlicher Raum“ geschmiedet. Dieses Bündnis ist ein loser Zusammenschluss von zunächst 14 Verbänden und Organisationen aus der Wirtschaft, dem Handwerk, den Landeskirchen, Verbänden der Wohlfahrtspflege, der Zivilgesellschaft und den Kommunen, die allesamt in der Fläche aktiv vertreten sind, und geeint werden durch das Bewusstsein um die Stärken des Ländlichen Raumes.

Im Nachgang zur Landtagswahl 2016 hat dieses Bündnis ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht, in dem ein strategisches und zielgerichtetes Handeln der Landespolitik zugunsten des Ländlichen Raumes gefordert worden ist. Im Zuge der Koalitionsverhandlungen der derzeitigen Landesregierung wurde ein Kabinettsausschuss Ländlicher Raum eingerichtet, der sich mit der Frage der Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raumes auseinandersetzen soll.

Im Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg und der CDU Baden-Württemberg 2016-2021 wurde die Einsetzung eines Kabinettsausschusses Ländlicher Raum verabredet. Dieser ist ein ressortübergreifendes Gremium, welches an der Vorbereitung der Kabinettsentscheidungen, den Ländlichen Raum betreffend, mitwirkt. In der Zusammenarbeit aller Fachressorts der Landesregierung fördert er gezielt und effektiv die Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raumes.

Auf Basis des Erreichten, hat das Bündnis Ländlicher Raum im Jahr 2017 zudem ein Positionspapier mit dem Titel „Das Dorf als Ganzes entwickeln“ erarbeitet und in die Gespräche mit der Landesregierung eingebracht. Ergänzend wurde die Vision der Dorfentwicklung in fünf Zielen konkretisiert:

- Digitalisierung ist die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit des Ländlichen Raumes
- Sicherstellung einer wohnortnahen Gesundheits- und Pflegeversorgung
- Leistungsfähige Anbindung an Straßenverkehr und ÖPNV
- Erhalt von Schulen vor Ort und erreichbare Schul- und Bildungswege in der Fläche
- Aktive und erfolgreiche Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund

Bündnispartner

- AG der LandFrauenverbände Baden-Württemberg
- AG der Landjugendverbände in Baden-Württemberg
- Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
- Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.
- Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag vertreten durch die IHK Schwarzwald Baar-Heuberg
- Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
- Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Diakonisches Werk Württemberg e.V.
- Diakonisches Werk Baden e.V.
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Erzdiözese Freiburg
- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V.
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.
- SPES e.V.
- Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V. - wvib Schwarzwald AG

jeweils mit diversen Untergliederungen.



Das Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ wird durch die Gt-service Dienstleistungsgesellschaft mbH administriert.

Ansprechpartnerin: Leonie König
Telefon: 0711/22572-65
Mail: koenig@gtservice-bw.de
Homepage: www.laendlicher-raum-bw.de

Der Ländliche RAUM für Zukunft

Durch das klare Bekenntnis der in der breiten Fläche vertretenen Verbände und Organisationen des Bündnis Ländlicher Raum, konnte in weiteren Gesprächen das Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ entwickelt und der Landesregierung vorgestellt werden.

Ziel ist es, den Anstoß zu einem ganzheitlichen umsetzungsorientierten Zukunftsprozess zu geben, in welchem die Kommune und die beteiligten Akteure lernen, gemeinsame Lösungsansätze auf Basis der vor Ort bestehenden Bedarfe und Potenziale zu formulieren, sowie vor Ort ein Umsetzungskonzept zu entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll gezielt mit bereits engagierten Bürger*innen, Unternehmer*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen, (Jugend-) Gemeinde-räte*innen, Schülervertreter*innen, Vereinsvorständen (Vereine mit Jugendarbeit) und Jugendleitern, Kirchen, Verbänden, etc. in mehreren Bausteinen zusammengearbeitet werden.

BAUSTEIN I: Dialog „Zukunft vor Ort“

Der Dialog dient als Auftakt des Gestaltungsprozesses. Gezielt sollen bereits engagierte Personen aus der Gemeinde/Stadt zur Veranstaltung eingeladen werden. Durch die Einbringung unterschiedlicher fachlicher Hintergründe wird einem realistischen Umgang mit den diskutierten Inhalten gerecht. Gemeinsam mit allen Akteuren sollen die Bedarfe und Potenziale in der jeweiligen Kommune ermittelt und anschließend konkreten Handlungsfeldern zugeordnet werden.

BAUSTEIN II: Baukasten Zukunftslösungen

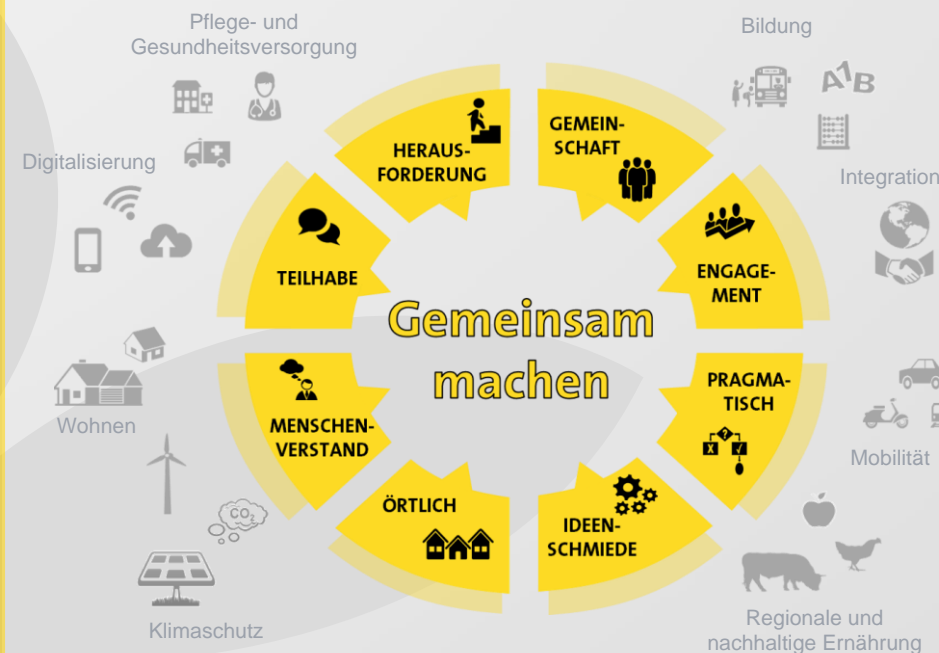
Auf der Grundlage von Baustein I wird sich vor Ort auf zwei bis vier Themenschwerpunkte festgelegt. Im Rahmen eines Workshops pro Themenschwerpunkt sollen unter aktiver Mitwirkung der Bündnispartner und unter Anleitung von professionellen Moderatoren gemeinsame Lösungsansätze und darauf aufbauend Umsetzungskonzepte entwickelt werden.

BAUSTEIN III: Umsetzung

Die entwickelten Umsetzungskonzepte sollen es den Kommunen und Akteuren vor Ort ermöglichen, die Umsetzung möglichst eigenständig angehen zu können. Als Überleitung zwischen den Bausteinen II und III sollen Anregungen an die Gemeinden und Städte weitergegeben werden. Aber auch mit dem Fördermittelgeber wird sich fortlaufend über die Potenziale vor Ort ausgetauscht.

Die Bausteine I und II erfolgen in einem Zeitfenster von jeweils 8 bis 10 Wochen pro Kommune.

Der Ländliche Raum



Die Corona-Pandemie hat erneut gezeigt, dass wir Herausforderungen viel besser meistern können, wenn wir gemeinsam in einen Austausch treten und von Erfahrungen anderer profitieren können. Auch die Erfahrungen aus der bisherigen Arbeit des Bündnis Ländlicher Raum haben gezeigt, dass der Austausch zwischen den unterschiedlichen Verbänden aus den Bereichen Handel, Industrie, Sozial- und Pflegeversorgung, Handwerk sowie den Kirchen und den Kommunen einen großen Mehrwert bringen.

Diese Vernetzung auf Landesebene soll über das Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ auch in den Städten und Gemeinden vor Ort angestoßen werden, um die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft meistern zu können und die Zukunftsfähigkeit der Kommunen im Ländlichen Raum zu sichern.

Teilnahme am Projekt

Start:

Das Projekt startet am 5. August 2020 mit dem ersten Ausschreibungsverfahren.

Antragsberechtigung:

Alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sind antragsberechtigt, soweit diese gemäß des Landesentwicklungsplans 2002 dem Ländlichen Raum im engeren Sinne oder dem Verdichtungsbereich Ländlicher Raum zugeordnet sind.

Notwendige Unterlagen:

- Teilnahmeantrag mittels Formblatt
- Schriftliche Bestätigung der unter Antragsteil B aufgeführten Akteure zur Mitwirkung am Projekt

Antragsverfahren:

- Schnelles Antragsverfahren für Pilotkommunen
– Ausschlussfrist bis 28. August 2020
- Antragsverfahren Projektkommunen (Teil 1)
– Ausschlussfrist 30. September 2020
- Antragsverfahren Projektkommunen (Teil 2)
– gesonderte Ausschreibung

Ausschreibungsverfahren
1. Tranche wurde verlängert
bis zum 30. November 2020.

Virtuelle Informationsveranstaltungen:

1. Termin: 20. August 2020, um 10:00 Uhr
2. Termin: 14. September 2020, um 14:00 Uhr

Anmeldung per Mail an koenig@gtservice-bw.de.

Auswahlverfahren:

Die eingereichten Teilnahmeanträge werden durch eine Jury geprüft. Im Rahmen des schnellen Antragsverfahrens werden durch eine Jury acht Städte und Gemeinden als Pilotkommunen ausgewählt. Diese beginnen mit der Umsetzung bereits ab Mitte September/Anfang Oktober 2020.

Mit Abschluss der Frist für die erste Tranche, werden durch dieselbe Jury weitere 14 Städte und Gemeinden zur Umsetzung im Rahmen der ersten Tranche ausgewählt.

Bitte beachten Sie, dass mit der Antragseinreichung kein Anspruch auf Teilnahme am Projekt „Der Ländliche RAUM für Zukunft“ besteht.

Alle Informationen zum Projekt sowie die Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter www.laendlicher-raum-bw.de